



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXIX. Capittel. Von der waren ruhe des Hertzens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

licher. Dann das jenig ist allzeit süß
zubetrachten / was zu lieben vnnnd
zuloben allzeit lieblich vnnnd ange-
nemb ist.

Vonder wahren Ruhe des Herzens,

Das 29. Capittel.

Erwißlich ist diß die wahre
Ruhe des Herzens / wann
es ganz vnd gar / durch das
Verlangen / an der Lieb Gottes
hasset / vnd begeret sonst nichts an-
ders / sondern belüftiget sich mit ei-
ner seligen Süßigkeit / vnd ist mit
Lüsten fremdig in dem jenigen das
es bey sich behält. Wann es aber
irgend durch einen enteln Gedan-
cken oder sonst andere Geschäft nur
ein wenig darvon abgezogen wird /
so eilet es was es eilen kan / daß es
widerumb darzu komme: meinet / es

Pp 5

sey

sey im Elendt / wann es sich anders-
wo soll verweilen. Dann zugleich
wie kein Augenblick ist / darinnen der
Mensch der milten Göttlichen Gü-
te nicht zugentessen / oder sich deren
zugebrauchen hette / also soll auch
kein Augenblick seyn / darinnen er
ihn nicht solte gegenwertig haben in
seiner Gedächtnuß. Darumb be-
strickt sich der jenig nicht mit einem
geringen Laster / er sey wer er wöll /
wann er im Gebett mit Gott redet /
vnd läffet sich geschwindt abziehen
von seinem Angesicht / gleichsamb
stünde er vor jemand's Augen / der
weder sihet noch höret. Solches ge-
schihet aber / wann der Mensch sei-
nen vntüchtigen vnd vnrühigen Ge-
dancken nachfolget / vnd etwan ein
ganz geringe Creatur Gott dem
Herrn

Herin fürzeugt / nach deren die An-
schawung des Gemüts leichtlich
verzogen wird / als nemlich / so er
dieselbig Creatur viel vnd manch-
faltig in den Gedancken umbfä-
ret / oder öffter an sie gedencet /
dann an Gott / den er stettigs soll
bey sich betrachten / als seinen
Schöpffer : soll ihn anbetten / als
seinen Erlöser : soll seiner warten /
als seines Seligmachers : soll ihn
fürchten / als seinen Richter.

Alles was die Anschawung des Gemüts
von Gott abzeugt / soll durchaus
geflohen werden.

Das 30. Capittel.

Du die Welt hältst Lieb vnd werck /
Sih w3 dir für ein Weg sey bschert :
Du gehst ein Weeg der führ nit wol /
Er ist gar böß vnd Schadens voll.

Dar-